

Eure Erfahrungen mit den Fachausbildern

Beitrag von „Meike.“ vom 12. Juni 2008 21:57

Zitat

Referendare verfallen sehr schnell und leicht (und wenn sie nicht aufpassen, unreflektiert) in eine Schülerhaltung (der kann mich nicht leiden etc.) - das führt natürlich, wenn es nicht reflektiert wird, meiner Meinung nach auch zu Verzerrungen bzw. lässt dann Objektivität vermissen (und ich schließe mich davon nicht aus, mir passiert das auch immer wieder... insbesondere in den Seminaren, wenn dann wieder Zettelchen ausgetauscht werden - oder noch besser, der Kollege mir im laufenden Seminar die Zettel zeigt, die er im Laufe des Vormittags seinen Schülern abgenommen hat...).

Sehr wohltuend und gleichzeitig sehr wichtig, so ein bisschen Selbstironie.

Übrigens kann man auch gestandene Kollegen in Fortbildungen so oder ähnlich erleben - und das nicht immer nur, weil der Referent so langweilig wäre... Meinte doch ein Abiturient letztens auf der inoffiziellen Abifeier: "Ach, ihr Lehrer seid doch auch nur große Schüler!"

Da is was dran 😊

Ein bisschen ironisch und kritische Distanz von sich selbst und dem, was man tut, ist an jedem Punkt in diesem Job wichtig. Besonders aber im Referendariat. Sonst hält man's echt nicht aus. Manche Fachleiter sind nur mit Ironie zu ertrogen. Mache Referendarskollegen auch. Und manchmal kann man sich selbst in diesem Spiel nur ertragen, wenn man's mit Humor nimmt oder sich von dem Eiertanz distanzieren kann.

Für die Selbstreflexion ist ein bisschen Abstand auch nicht schlecht.